





B E K B | B C B E

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität (Basel III)

**Bericht gemäss FINMA-Rundschreiben
2016/1 Offenlegung – Banken**

Impressum

Berner Kantonalbank AG
Bundesplatz 8
Postfach
3001 Bern
031 666 18 80

www.bekb.ch
bekb@bekb.ch

Redaktion

Siegfried Michel, Eveline Wittwer

Konzept und Herstellung

Stämpfli AG, Bern

Fotografie

Lea Moser, Bern

© März 2020
Berner Kantonalbank AG

Publiziert am 19. März 2020

Inhalt

Referenz gemäss Basler Mindeststandards	Tabellenbezeichnung	Seite
KM1	Grundlegende regulatorische Kennzahlen	6
OVA	Risikomanagementansatz der Bank	7
OV1	Überblick der risikogewichteten Positionen	8
LI1 ¹	Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen	9
LI2	Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung)	10
LIA	Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten	11
CC1	Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel	11
CC2 ¹	Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz	–
CCA ²	Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente	–
LR1	Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio	12
LR2	Leverage Ratio: detaillierte Darstellung	12
LIQA	Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken	12
LIQ1	Liquidität: Information zur Liquiditätsquote	13
CRA	Kreditrisiko: allgemeine Informationen	15
CR1	Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	15
CR2	Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall	16
CRB	Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven	17
CRC	Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken	18
CR3	Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken	19
CRD	Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz	19
CR4	Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderungen nach dem Standardansatz	19
CR5	Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	20
CCRA	Gegenpartekreditrisiko: allgemeine Angaben	21
CCR3	Gegenpartekreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	22
CCR5	Gegenpartekreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen	23
CCR8	Gegenpartekreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien	24
MRA	Markttrisiken: allgemeine Angaben	24
MR1	Markttrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz	24
IRRBBA	Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs	25
IRRBBA1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufsetzung	27
IRRBBI	Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag	28
ORA	Operationelle Risiken: allgemeine Angaben	29
Anhang 5	Corporate Governance	29

¹ Tabelle CC2 wurde in die Tabelle LI1 integriert.

² Siehe bekb.ch/eigenkapitalinstrumente

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

in CHF 1000

	a	c	e
	31.12.2019	30.6.2019	31.12.2018
Anrechenbare Eigenmittel			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	2 540 534	2 497 829	2 488 978
1a Hartes Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	2 540 534	2 497 829	2 488 978
2 Kernkapital (T1)	2 540 534	2 497 829	2 488 978
2a Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	2 540 534	2 497 829	2 488 978
3 Gesamtkapital total	2 540 534	2 497 829	2 488 978
3a Gesamtkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	2 540 534	2 497 829	2 488 978
Risikogewichtete Positionen (RWA)			
4 RWA	13 057 846	13 366 814	13 379 878
4a Mindesteigenmittel	1 044 628	1 069 345	1 070 390
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET1-Quote (%)	19,46	18,69	18,60
5a CET1-Quote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	19,46	18,69	18,60
6 Kernkapitalquote (%)	19,46	18,69	18,60
6a Kernkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	19,46	18,69	18,60
7 Gesamtkapitalquote (%)	19,46	18,69	18,60
7a Gesamtkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	19,46	18,69	18,60
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50	2,50	1,88
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50	2,50	1,88
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	11,46	10,69	10,60
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00	4,00	3,30
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,09	1,04	1,00
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,89	8,84	8,80
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,69	10,64	10,60
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13,09	13,04	13,00
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement	33 964 919	33 399 983	31 827 281
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,48	7,48	7,82
14a Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements) ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	7,48	7,48	7,82
Liquiditätsquote (LCR)			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	4 943 348	3 652 193	3 930 342
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	3 504 198	2 768 834	2 902 582
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	141,1	131,9	135,4

Risikomanagementansatz der Bank (OVA)

Verbindung Geschäftsmodell und Risiko- profil

Angaben zum Risikoprofil der BEKB sowie zu dessen Verbindung zum Geschäftsmodell finden sich im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikobereitschaft – Low-Risk-Strategie, Seite 80. Entsprechende Zuständigkeiten für die Verantwortung und die Durchsetzung des Risikoprofils sowie die Berichterstattung sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zuständigkeiten, Seite 80, erwähnt.

Mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikokategorien, Seite 81, erläutert.

► bekb.ch/berichte

Struktur der Risiko-Governance

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf Ebene Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zuständigkeiten, Seite 80, beschrieben. Die Rolle der Organisationseinheit Riskmanagement wird im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikomanagement, Seite 80, dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Das Riskmanagement ist organisatorisch von Risiko eingehenden Organisationseinheiten getrennt und von solchen unabhängig. Im Grundsatz bestehen folgende Kompetenzstufen in der Organisationsstruktur:

- **Risikoverantwortung:** Verwaltungsrat
- **Risikübernahme:** in erster Linie die Geschäftsleitung, die die Delegation an die zuständige Organisationseinheit vornehmen kann
- **Risikokontrolle:** liegt grundsätzlich bei den Organisationseinheiten Riskmanagement und Compliance

Die BEKB operiert mit drei Verteidigungslinien, wobei die erste im Rahmen der Aktivitäten der Risiko eingehenden Organisationseinheiten operiert. Die zweite Verteidigungslinie bilden Riskmanagement und Compliance, die dritte Verteidigungslinie die interne und die externe Revision.

Kanäle zur Kommunikation der Risiko- kultur in der Bank

Verhaltenskodex und Verhaltensgrundsätze sind im Leitbild, in der Unternehmenskultur, in den Serviceleitsätzen und in der Strategie verankert, die auf der Website der Bank publiziert werden.

► bekb.ch/leitbild

► bekb.ch/serviceleitsaetze

► bekb.ch/strategie

Weiter bestehen systematische Weisungen, und es findet ein regelmässiger Austausch zwischen der ersten und der zweiten Verteidigungslinie (Riskmanagement und Compliance) statt. Seitens des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden Mitarbeiterinformationsanlässe, Webinfos oder Mailings zur Kommunikation der definierten Risikopolitik genutzt.

Umfang und Hauptmerkmale der Risiko- messsysteme

Details zur Risikobeurteilung finden sich im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR, Seite 81.

► bekb.ch/berichte

Das Risikomesssystem besteht aus Risikomassen und korrespondierenden Limiten. Je nach Anwendungsgebiet werden Indikatoren oder monetäre Risikomasse verwendet.

Indikatoren: Zählmasse mit Verbindung zu Häufigkeit und Schadenshöhe. Sie werden typischerweise im Bereich der operationellen Risiken angewendet.

Monetäre Risikomasse: Masse mit direktem monetärem Bezug (Volumen, RWA, Volatilität, Expected Loss usw.). Sie werden typischerweise im Bereich reiner Finanzrisiken angewendet.

Weitere Angaben zu risikospezifischen Messsystemen finden sich im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikokategorien, ab Seite 81.

Beschreibung der Prozesse für die Risikoberichterstattung

Das Enterprise Risk Model (ERM) dient als Grundlage für den Risikokontrollbericht, der die gesamte Risikosituation der Bank abbildet. Der Risikokontrollbericht wird jährlich

an den Verwaltungsrat und halbjährlich an die Geschäftsleitung ausgehändigt. Seine Erstellung liegt, wie im FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken», gefordert, bei der Organisationseinheit Riskmanagement (Risikokontrolle). Die Ausschöpfung der Risikotoleranzen (Kompetenz Verwaltungsrat) und Risikobudgets (Kompetenz Geschäftsleitung) wird vierteljährlich erfasst und dem ERM-Gremium rapportiert.

Qualitative Informationen zum Stress- testing

Auf die verwendeten Stresstests im Zinsrisikobereich wird im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zinsrisiko, Seite 83, eingegangen.

► bekb.ch/berichte

Weiter führt die BEKB Kredit- und Liquiditätsrisiko-Stresstests durch.

Strategien und Prozesse für das Risiko- management

Die Risikobeurteilung ist im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR, Seite 81, dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Zusätzlich zur jährlichen Beurteilung gemäss dem Enterprise Risk Model beurteilt die Organisationseinheit Riskmanagement unabhängig von den Linienverantwortlichen, ob die vorgegebenen Risikolimiten eingehalten werden.

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

in CHF 1000

	a	b	c
	RWA 31.12.2019	RWA 30.6.2019	Mindesteigenmittel 31.12.2019
1 Kreditrisiko (ohne CCR (Gegenpartekreditrisiko))	11 918 275	12 202 326	953 462
2 – davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	11 708 745	12 000 063	936 700
6 Gegenpartekreditrisiko (CCR)	66 459	87 505	5 317
7b – davon mit Marktwertmethode bestimmt	65 922	86 778	5 274
9 – davon andere (CCR)	537	727	43
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	18 485	23 075	1 479
14a Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – vereinfachter Ansatz	240 368	238 773	19 229
15 Abwicklungsrisiko	30 410	37 895	2 433
20 Marktrisiko	27 598	24 398	2 208
21 – davon mit Standardansatz bestimmt	27 598	24 398	2 208
24 Operationelles Risiko	756 251	752 842	60 500
27 TOTAL	13 057 846	13 366 814	1 044 628

Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen (LI1)

in CHF 1000

	a	b	c		d	g	Referenzen
	Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte		Unter Gegenpartei-kreditrisiko-vorschriften	Ohne Eigenmittelanforderungen oder mittels Kapitalabzug	
			Unter Kreditrisiko-vorschriften				
Aktiven							
Flüssige Mittel	5 003 169		5 003 169				
Forderungen gegenüber Banken	227 318		227 318				
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	38 030		38 030				
Forderungen gegenüber Kunden	1 397 513		1 397 513				
Hypothekarforderungen	22 663 481		22 663 481				
Handelsgeschäft	11 906		11 906				
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12 919			12 919			
Finanzanlagen	1 859 935		1 859 935				
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17 156		17 156				
Beteiligungen	42 819		29 270		13 549		
Sachanlagen	226 472		226 472				
Immaterielle Werte							
Sonstige Aktiven	1 429 111		1 429 111				
TOTAL AKTIVEN	32 929 829		32 903 361		12 919	13 549	
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	325 873					325 873	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 130 174					1 130 174	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	22 970 344					22 970 344	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0					0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	146 854			146 854			
Kassenobligationen	71 147					71 147	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5 208 000					5 208 000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	112 240					112 240	
Sonstige Passiven	34 268					34 268	
Rückstellungen	298 558					298 558	
TOTAL FREMDKAPITAL	30 297 458				146 854	30 150 604	
Eigenkapital							
Reserven für allgemeine Bankrisiken	611 819						
Gesellschaftskapital	186 400						
– davon als CET1 anrechenbar	186 400						A
Gesetzliche Reserven/freiwillige Reserven/Gewinnvorträge/ Periodengewinn	1 850 951						
Eigene Kapitalanteile	-16 799						B
TOTAL EIGENKAPITAL	2 632 371						

¹ Der buchhalterische und der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis sind identisch.

Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen (LI1) Fortsetzung

in CHF 1000

Konsolidierungskreis

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaft-

ten im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hält keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaft-

ten enthalten. Die wesentlichen für die Eigenmittelberechnung nicht konsolidierten Beteiligungen werden wie folgt behandelt:

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Behandlung für Eigenmittelberechnung	
			Abzug	Gewichtung
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefinstitut	X	
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Bergbahn		X
BioMedInvest AG I	Hünenberg	Gewährung von Darlehen im Bereich Biotechnologie und Medizinaltechnik		X
Berimag AG	Bern	Liegenschaftsverwaltung		X
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG	Ittigen	Seniorenresidenz		X

Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung) (LI2)

in CHF 1000

	a	b	d		
				Position unter den:	
				Total	Kreditrisiko- vorschriften
1 Buchwerte der Aktiven auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	32 929 829	32 903 361	12 919		
2 Buchwerte der Verpflichtungen auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	146 854		146 854		
3 Nettobetrag auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	32 782 975	32 903 361	-133 935		
4 Ausserbilanzpositionen	878 929	382 741			
10 Positionen aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben	33 661 905	33 286 102	-133 935		

Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten (LIA)

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaften im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hält keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten.

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel (CC1)

in CHF 1000

	31.12.2019	Referenzen
Hartes Kernkapital (CET1)		
1 Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	186 400	A
2 Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken/Gewinnvortrag und Periodengewinn	2 329 748	
3 Kapitalreserven und übrige Reserven	54 734	
6 Hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen	2 570 883	
16 Netto-Long-Position in eigenen CET1-Instrumenten	-16 799	B
18 Nicht qualifizierte Beteiligungen (max. 10%) im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 1) (CET1-Instrumente)	-13 549	
28 Summe der CET1-Anpassungen	-30 349	
29 Hartes Kernkapital (net CET1)	2 540 534	
45 Kernkapital (net tier 1 = net CET1 + net AT1)	2 540 534	
59 Regulatorisches Kapital (net T1 + net T2)	2 540 534	
60 Summe der risikogewichteten Positionen	13 057 846	
Kapitalquoten		
61 CET1-Quote (Ziffer 29, in % der risikogewichteten Positionen)	19,46	
62 T1-Quote (Ziffer 45, in % der risikogewichteten Positionen)	19,46	
63 Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59, in % der risikogewichteten Positionen)	19,46	
64 Institutsspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gemäss Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	7,00	
65 – davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,50	
68 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in % der risikogewichteten Positionen)	11,46	
68a CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	8,89	
68b – davon antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	1,09	
68c Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	15,26	
68d T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	10,69	
68e Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	17,06	
68f Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	13,09	
68g Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)	19,46	
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung) ¹		

¹ Die BEKB zieht die gesamten Positionen vom CET1 ab.

Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio (LR1)

in CHF 1000

Gegenstand	
1 Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	32 929 829
2 Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzesellschaften, die rechnungslegungsmässig, aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6–7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16–17 FINMA-RS 15/3)	–30 349
4 Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51 FINMA-RS 15/3)	33 930
6 Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76 FINMA-RS 15/3)	1 031 508
7 Andere Anpassungen	
8 Gesamtengagement für die Leverage Ratio (Summe der Zeilen 1–7)	33 964 919

Es bestehen keine Differenzen zwischen der in Zeile 1 gemeldeten Summe der Aktiven und der veröffentlichten Bilanzsumme.

Leverage Ratio: detaillierte Darstellung (LR2)

in CHF 1000

Gegenstand	a	b
	31.12.2019	31.12.2018
Bilanzpositionen		
1 Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT, aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14–15 FINMA-RS 15/3)	32 916 910	30 574 450
2 (Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen) (Rz 7 und 16–17 FINMA-RS 15/3)	–30 349	–26 664
3 Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT (Summe der Zeilen 1 und 2)	32 886 562	30 547 786
Derivate		
4 Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivatstransaktionen inklusive solcher gegenüber CCPs (unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen gemäss Rz 22–23 und 34–35 FINMA-RS 15/3)	12 919	14 768
5 Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	33 930	37 020
11 Total Engagements aus Derivaten (Summe der Zeilen 4–10)	46 849	51 788
Übrige Ausserbilanzpositionen		
17 Ausserbilanzgeschäfte zu Bruttonominalwerten vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	7 684 425	7 967 499
18 (Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente) (Rz 75–76 FINMA-RS 15/3)	–6 652 917	–6 739 792
19 Total der Ausserbilanzpositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)	1 031 508	1 227 707
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement		
20 Kernkapital (tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)	2 540 534	2 488 978
21 Gesamtengagement (Summe der Zeilen 3, 11, 16 und 19)	33 964 919	31 827 281
Leverage Ratio		
22 Leverage Ratio (Rz 3–4 FINMA-RS 15/3)	7,48%	7,82%

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Für Informationen zum Management der Liquiditätsrisiken (hinsichtlich Strategien, Struktur und Organisation des Liquiditätsmanagements, Refinanzierungsstrategie, Er-

klärung zum Einsatz von Stresstesting) siehe Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Liquiditätsrisiko, Seite 84.

Quantitative Angaben zur Liquiditätshaltung sind aus der Tabelle LIQ1 Informationen zur Liquiditätsquote (LCR) zu entnehmen.

Liquidität: Information zur Liquiditätsquote (LIQ1)

in CHF 1000

	1. Quartal 2019		2. Quartal 2019		3. Quartal 2019		4. Quartal 2019	
	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)								
1 Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		4 413 633		4 168 117		3 860 427		4 605 038
B. Mittelabflüsse								
2 Einlagen von Privatkunden	14 573 834	1 320 982	14 798 365	1 351 007	14 831 275	1 352 614	15 027 944	1 369 070
3 – davon stabile Einlagen	3 927 223	196 361	3 904 746	195 237	3 877 815	193 891	3 918 263	195 913
4 – davon weniger stabile Einlagen	10 646 611	1 124 621	10 893 619	1 155 769	10 953 460	1 158 723	11 109 681	1 173 157
5 Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	2 482 321	1 378 719	2 550 419	1 417 836	2 358 922	1 321 327	2 490 931	1 447 803
6 – davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes								
7 – davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	2 481 540	1 377 939	2 549 288	1 416 705	2 357 500	1 319 906	2 489 946	1 446 818
8 – davon unbesicherte Schuldverschreibungen	780	780	1 131	1 131	1 422	1 422	985	985
9 Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheiten-swaps								
10 Weitere Mittelabflüsse	2 206 407	362 683	1 971 701	345 798	2 364 846	366 680	2 352 395	370 142
11 – davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	9 428	9 428	1 644	1 644	8 377	8 377	2 946	2 946
12 – davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	21 007	21 007	34 871	34 871	8 286	8 286	19 617	19 617
13 – davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	2 175 972	332 248	1 935 186	309 283	2 348 182	350 017	2 329 831	347 579
14 Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	301 390	165 217	364 831	159 954	355 740	180 738	403 948	292 047
15 Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	184 060	9 203	192 772	9 639	181 563	9 078	178 375	8 919
16 TOTAL DER MITTELABFLÜSSE		3 236 804		3 284 234		3 230 438		3 487 981
C. Mittelzuflüsse								
17 Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z. B. Reverse-Repo-Geschäfte)	23 140		20 688		20 989		30 076	
18 Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	566 837	151 271	833 921	298 182	645 686	212 740	463 202	132 725
19 Sonstige Mittelzuflüsse	58 328	58 328	41 503	41 503	4 517	4 517	44 623	44 623
20 TOTAL DER MITTELZUFLÜSSE	648 305	209 599	896 112	339 685	671 191	217 257	537 901	177 348
21 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		4 413 633		4 168 117		3 860 427		4 605 038
22 Total des Nettomittelabflusses		3 027 205		2 944 549		3 013 181		3 310 634
23 Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)		145,8%		141,6%		128,1%		139,1%

Liquidität: Information zur Liquiditätsquote (LIQ1) Fortsetzung

in CHF 1000

Erläuterungen zur Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)

Mit der Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) soll sichergestellt werden, dass Banken genügend qualitativ hochwertige liquide Aktiven (High-Quality Liquid Assets, HQLA) halten, um den Netto-Mittelabfluss jederzeit decken zu können, der in einem durch Ab- und Zuflussannahmen definierten Stressszenario mit einem Zeithorizont von 30 Kalendertagen zu erwarten ist. Die geforderte LCR von 100 Prozent wurde eingehalten.

Die Basis zur Berechnung der in Tabelle LIQ1 ausgewiesenen Monatsdurchschnitte bilden jeweils die drei im monatlichen Liquiditätsnachweis ausgewiesenen Werte des entsprechenden Quartals.

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die Quote für die kurzfristige Liquidität hat ab Mitte Jahr etwas abgenommen. Die Abnahme des Bestandes an HQLA wurde bewusst in Kauf genommen, um kurzfristige Opportunitäten einzugehen. Gegen Ende des Berichtsjahres wurden die HQLA in Form von Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank wieder aufgestockt, und die LCR konnte sich auf relativ hohem Niveau halten. Die Quote befindet sich deutlich über dem geforderten Niveau von 100 Prozent.

Die Rückführung von Verrechnungssteuerguthaben kann zu grösseren Schwankungen der Quote unter dem Jahr führen. Aus den

sonstigen Zu- und Abflüssen gibt es keine wesentlichen Transaktionen, die auf die Höhe der LCR bedeutenden Einfluss nehmen oder für die Einschätzung des Liquiditätsrisikoprofils von Bedeutung sind.

Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven

Die HQLA bestehen zu 80 Prozent aus Aktiven der Kategorie 1. Diese bestehen hauptsächlich (zu 90 Prozent) aus der Einlage bei der Schweizerischen Nationalbank. Die HQLA der Kategorie 2 bestehen vorwiegend aus Anleihen der beiden schweizerischen Pfandbriefinstitute.

Konzentrationen von Finanzierungsquellen

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt durch Kundengelder und Pfandbriefdarlehen. Es besteht keine Abhängigkeit gegenüber Grosskunden, da sich die Spareinlagen vorwiegend aus dem Retailgeschäft zusammensetzen.

Es liegt keine erhebliche Konzentration von Finanzierungsquellen vor. Zwei Gegenparteien überschritten während der Berichtsperiode mit ihren gesamten unbesicherten Finanzierungsverbindlichkeiten die Schwelle von 0,5 Prozent der Bilanzsumme.

Derivatpositionen

Bei den Mittelzu- und -abflüssen der Derivatpositionen werden alle erwarteten vertraglichen Geldflüsse aus Derivaten auf Netto-Basis betrachtet. Die daraus resultierenden Mittelabflüsse machen einen marginalen Anteil des gesamten Nettomittelabflusses (weniger als 0,5 Prozent) aus und hatten in der Berichtsperiode kaum Auswirkungen auf die LCR.

Währungsinkongruenzen in der LCR

Die Fremdwährungsaktivitäten spielen eine untergeordnete Rolle und zählen nicht zu den Kernaktivitäten der Bank. In keiner Währung machen die Verbindlichkeiten mehr als 5 Prozent der gesamthaft in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus. Daher existiert keine Fremdwährung, aus der bedeutende Liquiditätsrisiken hervorgehen und die Währungsinkongruenzen in der LCR verursachen könnte.

Liquiditätsmanagement

Das Liquiditätsmanagement wird zentral von der Organisationseinheit ALM/Treasury wahrgenommen. Diese steuert die Liquidität der Bank unter Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sowie der vom Verwaltungsrat für das Liquiditätsrisiko definierten Risikotoleranz. Die Geschäftsleitung legt Messgrössen und das Risikobudget fest und sorgt für die dauernde Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität.

Kreditrisiko: allgemeine Informationen (CRA)

Art und Weise, wie das Geschäftsmodell die Zusammensetzung des Kreditrisikoprofils beeinflusst

Die im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikobereitschaft – Low-Risk-Strategie, Seite 80, dargelegte Low-Risk-Strategie bildet das Fundament für das Kreditrisikoprofil der BEKB. Grundlegende im Kreditgeschäft angewandte Regeln sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Ausfallrisiken, ab Seite 82 beschrieben.

► bekb.ch/berichte

Die BEKB ist eine Universalbank mit Fokus auf die Kantone Bern und Solothurn. Dem entsprechend resultiert das Kreditrisiko mehrheitlich aus dem Privat- und Firmenkundengeschäft, wobei hypothekarisch gedeckte Kredite den Grossteil des Kreditportfolios ausmachen.

Kriterien und Ansätze zur Bestimmung von internen Normen des Kreditrisikomanagements und von Limiten für das Kreditrisiko

Im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikotoleranzen, Seite 81, werden die Risikotoleranzen sowie das Risikobudget beschrieben. Im Kreditrisikobereich pflegt und überwacht die BEKB ein Indikatorenportfolio mit entsprechenden Risikotoleranzen und Risikobudgets. Die Risikotoleranzen werden jährlich durch den Verwaltungsrat bestimmt. Die Geschäftsleitung bestimmt und delegiert das Risikobudget basierend auf den zur Verfügung gestellten Risikotoleranzen.

► bekb.ch/berichte

Struktur und Organisation der Funktion zur Bewirtschaftung und Kontrolle des Kreditrisikos

Organisatorische Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zuständigkeiten, Seite 80, geregelt.

Angewandte Techniken und Systeme zur Kontrolle des Kreditrisikos werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Ausfallrisiken, ab Seite 82 dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Interaktion zwischen Kreditrisikobewirtschaftung, Kreditrisikokontrolle sowie den für Compliance und interne Revision zuständigen Funktionen

Das unternehmensweite Risikomanagement verfolgt den Ansatz der drei Verteidigungslinien, zwischen denen eine Abstimmung erfolgt.

Umfang und Inhalt der Berichterstattung über die Kreditrisikoexpositionen sowie das Kreditrisikomanagement zuhanden der Geschäftsleitung und des Organs für Oberaufsicht und Kontrolle

Umfang und Inhalt der vorhandenen Berichterstattung im Bereich der Kreditrisiken werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zuständigkeiten, Seite 80, dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1000

	a		b	c	d
	Bruttobuchwerte von				
	ausgefallenen Positionen ¹	nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte	
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	327 436	24 312 817	-313 911	24 326 342	
2 Schuldtitel	20 369	1 690 450	-29 309	1 681 511	
3 Ausserbilanzpositionen	27 922	709 898		737 820	
4 TOTAL	375 728	26 713 165	-343 220	26 745 673	

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, die die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw. Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln Behandlung von überfälligen Zinsen, Seite 79, und Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Seite 86, beschrieben.

► bekb.ch/berichte

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall (CR2)

in CHF 1000

	a
1 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Vorperiode	415 061
2 Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	63 581
3 Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-89 149
4 Abgeschriebene Beträge	-1 938
5 Übrige Änderungen	-11 827
6 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Referenzperiode	375 728

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, die die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw. Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln Behandlung von überfälligen Zinsen, Seite 79, und Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Seite 86, beschrieben.

► bekb.ch/berichte

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

in CHF 1000

Überfällige und gefährdete Positionen

Es bestehen keine Unterschiede zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Bezeichnungen von überfälligen und gefährdeten Positionen.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln Behandlung von überfälligen Zinsen,

Seite 79, und Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Seite 86, beschrieben.

► bekb.ch/berichte

Überfällige Forderungen per 31.12.2019	Restlaufzeiten			Total	Wertberichtigungen	Abschreibungen	Netto
	≤1 Jahr	>1 ≤5 Jahre	>5 Jahre				
Branchenübersicht							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	412			412	-156		256
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	15 088			15 088	-8 244		6 844
Energieversorgung	0			0	-0		0
Baugewerbe/Bau	595			595	-208		387
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	436			436	-191		245
Verkehr und Lagerei	1			1	-0		1
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	16			16	-0		16
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	682			682	-409		273
Grundstücks- und Wohnungswesen	5 058			5 058	-2 681		2 376
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 261			2 261	-1 288		973
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	143			143	-139		5
Öffentliche Verwaltung; Verteidigung; Sozialversicherung	0			0			0
Erziehung und Unterricht	0			0	-0		0
Gesundheits- und Sozialwesen	1			1	-0		1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	13			13	-0		13
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	14			14	-0		13
Private Haushalte	10 762	1 712	1 126	13 600	-2 424		11 175
TOTAL	35 482	1 712	1 126	38 320	-15 742		22 579

Gefährdete Forderungen per 31.12.2019	Restlaufzeiten			Total	Wertberichtigungen	Abschreibungen	Netto
	≤1 Jahr	>1 ≤5 Jahre	>5 Jahre				
Branchenübersicht							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 368	1 460	116	3 944	-1 263	-29	2 652
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	56 421	14 221	2 060	72 702	-39 685	-1 021	31 995
Energieversorgung	70			70	-60	-0	10
Baugewerbe/Bau	16 105	3 286		19 391	-3 432	-3	15 956
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	5 789	3 836		9 625	-3 753	-88	5 784
Verkehr und Lagerei	2 094		1 300	3 394	-2 216	-1	1 176
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	31 449	18 014		49 463	-21 359	-102	28 003
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	19 122			19 122	-13 284		5 838
Grundstücks- und Wohnungswesen	25 011	41 597	10 380	76 988	-24 412	-132	52 444
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 461			3 461	-2 037		1 425
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	327			327	-171	-156	
Erziehung und Unterricht	975			975	-285		690
Gesundheits- und Sozialwesen	3 125	5 750	3 200	12 075	-6 486		5 589
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 545	2 146	548	7 239	-4 152	-6	3 080
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	140			140	-96		44
Private Haushalte	39 183	24 305	5 129	68 617	-18 664	-401	49 552
TOTAL	210 185	114 615	22 732	347 532	-141 355	-1 938	204 239

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB) Fortsetzung

in CHF 1000

Restrukturierungspositionen (Recovery) per 31.12.2019

Bei den Restrukturierungspositionen handelt es sich um Engagements von Unternehmen und Privaten, bei denen Massnahmen zur Sanierung, Restrukturierung oder Liquidation ergriffen werden müssen. Restrukturierungspositionen werden insbesondere anhand des internen Kundenratings erkannt sowie:

• wenn Geschäfte sich nicht im Rahmen der Kreditpolitik entwickeln, operative Verluste realisieren oder negative Ausichten/Perspektiven haben

• wenn Ausstände und Überschreitungen auch bei Drittgläubigern bestehen

- wenn Kunden in Stillhalteabkommen oder SchKG-Verfahren involviert oder überschuldet sind
- wenn Kunden mangelnde oder keine Kooperation zeigen

Gefährdete Positionen			Nicht gefährdete Positionen	
Bruttowert	Wertberichtigungen	Nettowert	Bruttowert	
110 413	-31 626	78 787	55 094	

Geografisches Kreditrisiko

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15 Prozent aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Deshalb wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken (CRC)

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse bezüglich des bilanziellen und ausserbilanziellen Nettings unter Angabe darüber, wie umfangreich das Netting erfolgt

Im Sinne einer konservativen Risikopolitik und der Transparenz verzichtet die BEKB sowohl bilanziell wie auch ausserbilanziell auf ein Netting.

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse zur Beurteilung und Bewirtschaftung von Garantien

Garantiegeber werden durch eigene Beurteilungen und das Beiziehen von externen Ratings regelmässig auf ihre Qualität hin überprüft. Die Überwachung und die Bewilligung von Garantien sind organisations-technisch getrennt.

Informationen zu Konzentrationen im Marktrisiko oder Kreditrisiko, was risikomindernde Instrumente betrifft (d.h. nach Art des Garantiegebers, der Sicherheiten und des Sicherungsgebers bei Kreditderivaten)

Die Konzentrationen im Markt- oder Kreditrisiko werden als gering eingestuft, da im Derivatbereich praktisch ausschliesslich Cash und im Kundenbereich mehrheitlich in Schweizer Franken besichert wird. Im Interbankengeschäft geschieht die Besicherung auf täglicher Basis. Die BEKB nutzt keine Kreditderivate. Garantien werden weiteren kreditrisikobehafteten Positionen desselben Emittenten zugeordnet und bezüglich Konzentrationsrisiken überwacht.

Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1000

	a	b1	b	d
	Unbesicherte Positionen/ Buchwerte ¹	Besicherte Positionen/ Buchwerte	Davon: durch Sicherheiten besicherte Positionen	Davon: durch finanzielle Garantien besicherte Positionen
1 Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	24 011 657	314 685	95 941	54 463
2 Schuldtitel	1 681 511			
3 TOTAL	25 693 168	314 685	95 941	54 463
4 – davon ausgefallen	197 820	1 547	97	

¹ Grundpfänder gelten nach Basel III nicht als risikomindernde Technik. Daher sind sie in der Spalte a ausgewiesen. Eine Übersicht der besicherten Forderungen befindet sich in der Tabelle 2 im Anhang des Geschäftsberichts, Seite 90.

Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz (CRD)

Externe Ratings: Wenn externe Ratings von Standard & Poor's verfügbar sind, werden diese für die Positionsklassen «Zentralregie-

rungen und Zentralbanken», «Banken und Effektenhändler», «Öffentlich-rechtliche Körperschaften» und «Unternehmen» verwendet.

Für Wertpapiere gelangen die emissionspezifischen Ratings von Standard & Poor's zur Anwendung.

Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderungen nach dem Standardansatz (CR4)

in CHF 1000

Positionskategorie	a		b		c		d		e		f	
	Positionen vor Anwendung von Kreditrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)									
	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	RWA	RWA-Dichte						
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	1 389 615	631 111	1 396 624	311	1	0,000						
2 Banken und Effektenhändler	422 844	90 910	427 717	42 532	112 225	0,239						
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	713 888	4 492 035	751 280	70 991	294 382	0,358						
4 Unternehmen	3 182 081	1 299 567	3 165 121	244 578	2 017 413	0,592						
5 Retail	21 604 999	1 170 802	21 537 998	18 284	9 152 194	0,425						
6 Beteiligungstitel	122 493		122 493		131 128	1,071						
7 Übrige Positionen	5 170 488		5 205 175	6 045	44 975	0,009						
8 TOTAL	32 606 407	7 684 425	32 606 407	382 741	11 752 319							

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

in CHF 1000

Positionskategorie/Risikogewichtung	a	c	d	e	f	g	h	j
	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	1 396 929	5				0	0	1 396 935
2 Banken und Effektenhändler	38 030	346 284		85 933			1	470 249
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	22 993	398 398	14 901	352 926	117	32 937	0	822 271
4 Unternehmen	19 988	1 228 031	443 726	199 688	13 590	1 501 092	3 583	3 409 698
5 Retail			18 440 765		1 680 415	1 430 078	5 025	21 556 282
6 Beteiligungstitel						105 221	17 272	122 493
7 Übrige Positionen	5 166 246					44 975		5 211 221
8 TOTAL	6 644 186	1 972 719	18 899 391	638 547	1 694 122	3 114 303	25 880	32 989 148
9 – davon grundpfandgesicherte Forderungen	508		18 899 391	1 960	326 155	2 074 016	190	21 302 220
10 – davon überfällige Forderungen						10 645	8 609	19 254

Gegenparteikreditrisiko: allgemeine Angaben (CCRA)

Grundlegende Prozesse zur Identifikation, Beurteilung und Mitigation von Gegenparteikreditrisiken bei den Kundenausleihungen, im Interbankengeschäft und bei den Finanzanlagen sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Ausfallrisiken, ab Seite 82 erwähnt.

► bekb.ch/berichte

Im Handelsbuch werden Gegenparteikreditrisiken durch De-Minimis und Positionslimiten reduziert. Im Bankenbuch werden Positionen gegenüber CCPs ausschliesslich zu

Hedgingzwecken verwendet. Zudem bestehen hohe Anforderungen an die Ratingstruktur der festverzinslichen Anlagen.

Im OTC-Derivathandel werden die Kontraktvolumen je Gegenpartei limitiert. Die Besicherung der offenen Wiederbeschaffungswerte erfolgt auf täglicher Basis. Auch beim indirekten Handel limitieren Brokerlimiten das Gegenparteikreditrisiko. Gegenüber den Kunden werden das maximale Volumen sowie die maximale Marge im Verhältnis zum Vermögen des Kunden durch Weisungen limitiert.

Aufgrund des engmaschigen und konservativ ausgerichteten Limitensystems werden die Gegenparteikreditrisiken als gering eingestuft. Wrong-Way-Risiken werden ebenfalls als gering erachtet, da im Derivatgeschäft praktisch ausschliesslich Cash besichert wird. Auch die Auswirkungen einer Verschlechterung des BEKB-Ratings werden als unbeträchtlich angesehen. Dies aufgrund des relativ kleinen Anteils an Refinanzierung über den Kapitalmarkt. Die Ausleihungen sind mit Kundeneinlagen und Pfandbriefdarlehen gedeckt.

Gegenparteikreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CCR3)

in CHF 1000

Positionskategorie/Risikogewichtung	a	c	d	e	f	h	i
	0%	20%	50%	75%	100%	andere	Total der Kreditrisikopositionen
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	307						307
2 Banken und Effektenhändler		10 804	44 864				55 668
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken							
4 Unternehmen					10 165	1 702	11 867
5 Retail				10 058	23 621		33 679
6 Beteiligungen							
7 Übrige Positionen							
9 TOTAL	307	10 804	44 864	10 058	33 786	1 702	101 521

Gegenpartekreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen (CCR5)

in CHF 1000

	a		b		c		d		e		f	
	Bei Derivatpositionen verwendete Sicherheiten						Bei SFTs verwendete Sicherheiten					
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten				Fair Value der gelieferten Sicherheiten				Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten	
	Segregiert		Nicht segregiert		Segregiert		Nicht segregiert					
Flüssige Mittel in CHF				1 570				71 550				
Flüssige Mittel in ausländischer Währung				3 196				70 238				
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft												67 012
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten									5 663			
Forderungen gegenüber Staatsagenturen									91			60 976
Unternehmensanleihen						16 250			32 315			1 001 597
Beteiligungstitel												
Übrige Sicherheiten												
TOTAL				4 766		16 250		141 788		38 069		1 129 585

Gegenparteikreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCR8)

in CHF 1000

	a	b
	EAD (nach CRM)	RWA
1 Positionen gegenüber QCCPs (Total)		360
2 Positionen aufgrund von Transaktionen mit QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträgen an den Ausfallfonds)	1 702	34
4 – davon börsengehandelte Derivate	1 702	34
7 Segregiertes Initial Margin	16 250	
9 Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	5 435	109
10 Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	10 870	217

Marktrisiken: allgemeine Angaben (MRA)

Die Bewirtschaftung der Marktrisiken wird im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Marktrisiken, Seite 83, und Kapital Risikobereitschaft – Low-Risk-Strategie, Seite 80, festgehalten.

Die Marktrisiken im Bankenbuch werden durch eine konservative Anlagestrategie mit entsprechenden Allokationsbeschränkungen für die Anlageklassen Aktien und alternative Anlagen beschränkt. Für Anleihen bestehen

hohe Mindestanforderungen bezüglich Rating und Emittent.

► bekb.ch/berichte

Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz (MR1)

in CHF 1000

	a
	RWA
Outright-Produkte	
3 Wechselkursrisiko	21 912
4 Rohstoffrisiko	5 686
Optionen	
5 Vereinfachtes Verfahren	5 686
9 TOTAL	27 598

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

Offenlegung qualitativer Informationen

a IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Es lassen sich zwei Formen von Zinsrisiken definieren, die im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) berücksichtigt werden:

- Das Zinsneufestsetzungsrisiko ergibt sich aus zeitlichen Inkongruenzen der Endfälligkeit (im festverzinslichen Bereich) bzw. der Zinsneufestsetzung (im zinsvariablen Bereich) von Aktiva, Passiva und Ausserbilanzpositionen.
- Das Basisrisiko ergibt sich aus einer unvollkommenen Korrelation bei der Anpassung der Aktiv- und Passivzinsen verschiedener Instrumente, die ansonsten die gleichen Zinsneufestsetzungsmerkmale aufweisen. Verändern sich die Zinssätze, können diese Unterschiede zu unerwarteten Veränderungen der Spannen zwischen den Zahlungsströmen und Erträgen von Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen mit den gleichen Fälligkeiten oder Zinsneufestsetzungsintervallen führen.

b Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Die BEKB verfolgt das langfristige Ziel, ein angemessenes Nettozinseinkommen über die Zins- und Marktzyklen hinweg im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanung zu sichern.

Die mit dem Bankgeschäft, den Kundenbedürfnissen und der Marktentwicklung verbundenen Fristentransformationen bringen Zinsrisiken mit sich. Diese Risiken werden durch die Umsetzung des Grundsatzes, Kundenausleihungen mit Kundengeldern im engeren Sinn und mit Pfandbriefdarlehen zu refinanzieren, sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Ergänzend besteht mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken ein zusätzliches Aufwappotenzial für Zinsrisiken.

Der Verwaltungsrat genehmigt die Limiten für die im ALM einzusetzenden Finanzinstrumente (Derivate) zur Begrenzung der Zinsrisiken. Er definiert die Risikotoleranz und wird quartalsweise über deren Einhaltung informiert.

Die Geschäftsleitung legt ein Risikobudget fest. Das Asset and Liability Management Committee (ALCO) erarbeitet und beschliesst Massnahmen zur Bewirtschaftung des Zinsrisikos (Absicherungsstrategien gegen Zinsrisiko). Die Organisationseinheit ALM/Treasury ist für die Identifikation, Messung und Überwachung der Zinsrisiken und deren Berichterstattung zuständig. Zudem setzt sie die ALCO-Massnahmen um und erteilt den Auftrag zum Derivateabschluss. Der Abschluss von Zinsderivaten wird im Auftrag vom ALM/Treasury durch den Bereich Handel vorgenommen. Stress-tests führt die Organisationseinheit ALM/Treasury durch.

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Dabei wird das Zinsbindungsverhalten einer variablen Position mittels Portfolios aus Marktzinsskombinationen auf Basis von vorgegebenen Optimalitätskriterien simuliert (Replikation). Als Datenbasis für die Simulation dienen historische Produkt- und Marktzinssätze. Das ALCO beurteilt basierend auf den Berechnungen vom ALM/Treasury und der unabhängigen Überprüfung durch das Riskmanagement den Replikationsschlüssel mindestens jährlich und legt diesen allenfalls neu fest. Bei einer unterjährigen Anpassung des Replikationsschlüssels wird der Verwaltungsrat informiert.

c Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Zinsrisiko-Messgrössen werden monatlich neu berechnet. Dabei werden vorwiegend Δ EVE- und NII-Berechnungen und -Simulationen durchgeführt.

d Zinsschock- und Stressszenarien

Die BEKB berechnet folgende Szenarien:

- Zinsschockszenarien (Δ EVE-Berechnungen): ± 150 Bp Parallelverschiebung, Steepener/Flattener, kurzfristige Zinsen nach oben/unten
- Stressszenarien (NII-Berechnungen): Basisszenario, Zinssenkung/Zinsanstieg sowie alternative Szenarien

Beschreibung siehe auch Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zinsrisiko, Seite 83.

► bekb.ch/berichte

e Abweichende Modellannahmen

Die im internen Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellannahmen weichen für die Δ EVE nicht von den in Tabelle IRRBB1 gemachten Angaben ab.

Bei den NII-Berechnungen wird für das bankeigene Basisszenario keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Verschiebungen von variabel- zu festverzinslichen Positionen).

f Absicherungen

Das Zinsrisiko, das sich aus der Fristentransformation ergibt, wird mit Festzinspositionen oder mittels derivativer Finanzinstrumente begrenzt.

Die Effektivität der Zinsabsicherung wird sowohl auf Einzeltransaktions- wie auch auf Portfolioebene pro Laufzeitenband prospektiv geprüft. Dabei werden die Nominalwerte sowie die Barwertveränderung der Zinsderivate in Relation zu den festverzinslichen Bilanzpositionen gestellt. Die BEKB stützt sich insbesondere auf die Sensitivität der jeweiligen Absicherung und stellt diese in Relation zur Sensitivität des jeweiligen festverzinslichen Grundgeschäftes.

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB) Fortsetzung

g Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)

- 1 Die Zahlungsströme werden inkl. Marge dargestellt.
- 2 Die Zahlungsströme zur Berechnung der ΔEVE werden auf Einzelkontraktbasis berechnet.
- 3 Die Zahlungsströme inkl. Marge werden mit der Libor- und der Swapkurve diskontiert.

4 Änderungen der geplanten Erträge (ΔNII)

Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung wird für verschiedene Szenarien die Bilanz für die Mittelfristplanungsperiode in die Zukunft simuliert. Dies geschieht anhand verschiedener Kombinationen von Zinsszenarien, Geschäftsstrategien und Kundenverhalten. Dabei werden Annahmen hinsichtlich der Zinskurvenentwicklungen, der Konditionierungen sowie der Volumen- und Laufzeitenmodelle ge-

troffen. Nebst einem Basisszenario werden alternative Szenarien sowie Stresssimulationen modelliert. Zusätzlich werden monatlich sämtliche Szenarien für die gesamte Planungsperiode neu berechnet. Dies geschieht anhand einer rollenden Simulation.

Beschreibung siehe auch Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zinsrisiko, Seite 83.

5 Variable Positionen

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Dabei wird das Zinsbindungsverhalten einer variablen Position mittels Portfolios aus Marktzinsskizzen auf Basis von vorgegebenen Optimalitätskriterien simuliert (Replikation). Als Datenbasis für die Simulation dienen historische Produkt- und Marktzinssätze.

6 Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.

7 Termineinlagen

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen. Falls Termingeschäfte vorzeitig abgezogen werden, erfolgt dies zum Marktwert.

8 Automatische Zinsoptionen

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine automatischen, verhaltensunabhängigen Rückzahlungsoptionen.

9 Derivative Positionen

Zinsderivate dienen der Steuerung des Zinsrisikos. Bei den NII-Berechnungen werden im Verlauf des Simulationshorizontes keine neuen Zinsderivate abgeschlossen.

10 Sonstige Annahmen

Bei sämtlichen NII-Simulationen wird darauf geachtet, dass die Anforderungen an die LCR während des gesamten Simulationshorizontes eingehalten werden, je nach Szenario müssen dabei HQLA aufgebaut werden.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in CHF Mio.			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	12						
Forderungen gegenüber Kunden	1 259	995		1,54	1,47		
Geldmarkthypotheken	404	404		0,77	0,77		
Festhypotheken	22 006	22 004		3,76	3,76		
Finanzanlagen	1 671	1 572		3,64	3,78		
Übrige Forderungen	38			0,00			
Forderungen aus Zinsderivaten ¹	2 600	2 600		0,11	0,11		
Verpflichtungen gegenüber Banken	250	250		0,03	0,03		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	619	606		8,05	8,11		
Kassenobligationen	71	71		2,34	2,34		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5 208	5 208		6,07	6,07		
Übrige Verpflichtungen	1 130	1 103		0,08	0,08		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ¹	2 600	2 600		1,69	1,69		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	198	74					
Forderungen gegenüber Kunden	227	210					
Variable Hypothekarforderungen	467	467		0,55	0,55		
Übrige Forderungen auf Sicht							
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	10 848	10 370		1,47	1,50		
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	48	24					
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	11 471	11 470		2,39	2,39		
TOTAL	61 128	60 028		2,88	2,92		

¹ Bestand an Zinsderivaten Total 2600 Millionen Franken. Technisch bedingter Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen.

Die Werte entsprechen den in der Zinsrisikomeldung an die SNB gemeldeten Daten.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF

Periode	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Parallelverschiebung nach oben	-189 956 330	-331 625 111	-21 166 629	3 886 252
Parallelverschiebung nach unten	223 247 152	376 679 841	130 242 608	108 240 705
Steepener-Schock ¹	-138 573 708	-116 922 549		
Flattener-Schock ²	96 402 845	51 094 009		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	12 716 726	-74 736 518		
Sinken kurzfristiger Zinsen	-10 709 780	79 351 415		
Maximum (höchster negativer Wert)	-189 956 330	-331 625 111	-21 166 629	
Periode	31.12.2019		31.12.2018	
Kernkapital (tier 1)	2 540 534 000		2 488 978 000	

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Δ EVE

Parallele Verschiebungen der Zinskurve haben die grössten Veränderungen des Barwerts der Eigenmittel zur Folge. Bewegungen in den kurzfristigen Zinsen führen im Vergleich dazu zu kleineren Veränderungen. Aufgrund der Bilanzstruktur liegt die grösste negative Veränderung bei einer Parallelverschiebung nach oben, da die Aktivseite zu einem grossen Teil aus Festzinshypothe-

ken und die Passivseite aus variablen Kundeneinlagen besteht. Die Abweichungen gegenüber der Vorperiode liegen an der für das Jahr 2019 neu berechneten Replikation der variablen Kundeneinlagen.

Δ NII

Bei einer Parallelverschiebung nach oben übersteigt der Mehraufwand auf den vorwiegend variablen Kundeneinlagen die Mehr-

einnahmen auf den Ausleihungen, da diese grösstenteils festverzinslich sind und somit nicht sofort höher verzinst werden können. Eine Parallelverschiebung nach unten führt zu einem deutlich besseren Ergebnis. Eine weitere Zinsreduktion der SNB um 1,5 Prozent auf -2,25 Prozent führt zur Anwendung von negativen Konditionen auf den Kundeneinlagen.

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln Operationelle Risiken, Seite 85, sowie Zuständigkeiten, Seite 80, geregelt.

Zur Eigenmittelberechnung verwendet die BEKB den Basisindikatoransatz.

➤ [bekb.ch/berichte](https://www.bekb.ch/berichte)

Corporate Governance (Anhang 5)

Die Angaben zur Corporate Governance sind im Geschäftsbericht, Corporate Governance, ab Seite 27.

➤ [bekb.ch/berichte](https://www.bekb.ch/berichte)

**«Wenn einer allein träumt,
ist es nur ein Traum. Wenn
viele gemeinsam träumen,
ist das der Anfang einer
neuen Wirklichkeit.»**

Friedensreich Hundertwasser